

An **Interessierte**

Knochenhauerstraße 20-25
28195 Bremen
Tel. 0421/30 23 80

Von **Paul M. Schröder** (Verfasser)
eMail institut-arbeit-jugend@t-online.de
Seiten 9 (2 Text- und 7 Tabellenseiten)
Datum 12. Januar 2011 (bsm-sgb2-laender-0108-1210)

Aktueller Hinweis

„Öffentlich geförderte Beschäftigung“:
mehr als „Ein-Euro-Jobs“

BIAJ-Materialien

Öffentlich geförderte Beschäftigung im Rechtskreis SGB II (einschließlich BEZ):

Monatlicher Bestand der geförderten Beschäftigten im Bund und in den Ländern

Januar 2008 bis Dezember 2010

Vor dem Hintergrund der drastischen Kürzung der Bundesmittel für SGB II-„Leistungen zur Eingliederung in Arbeit“¹ häufen sich in den Medien auch die Berichte über anstehende Kürzungen der „öffentlich geförderten Beschäftigung“. In der Regel wird in den entsprechenden Berichten die „**öffentlich geförderte Beschäftigung**“ auf die „**Ein-Euro-Jobs**“ reduziert, die „Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante“, die aus dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) in das SGB II (Hartz IV) übernommen wurden.

Tatsächlich ist der „**Ein-Euro-Job**“ nach Inkrafttreten des SGB II am 1. Januar 2005 schnell zur **quantitativ bedeutendsten „Leistung zur Eingliederung in Arbeit“** aufgestiegen. Der schnelle Aufstieg der geförderten „Nicht-Arbeitsverhältnisse“² ist nicht zuletzt auf die in der öffentlich geförderten Beschäftigung ansonsten unüblichen „**Finanzierung aus einer Hand**“ zurückzuführen. Die „**Finanzierung aus einer Hand**“ (Bund³: Mehraufwand und Maßnahmekostenpauschale) **erübrig**t bei den „**Ein-Euro-Jobs**“ i.d.R. eine in der öffentlich geförderten Beschäftigung ansonsten notwendige und übliche **Kofinanzierung** durch Länder, Kommunen, den Europäischen Sozialfonds und/oder die Maßnahmeträger selbst. Zudem - nicht unwichtig in der aktuellen Debatte über die drastische Kürzung der SGB II-Eingliederungsmittel – **belastet** die Finanzierung eines „**Ein-Euro-Jobs**“ den **Eingliederungstiel erheblich weniger** als die Finanzierung der sozialversicherungspflichtigen⁴ Varianten der öffentlich geförderten Beschäftigung, die „**Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante**“, die „**Beschäftigungsförderung (Beschäftigungszuschuss)**“ gemäß § 16e SGB II und die „**Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen**“ (Restabwicklung).⁵ Der wesentliche **Grund**: An „**geförderte Beschäftigte**“ in „**Ein-Euro-Jobs**“ muss >>>

¹ Die **BIAJ-Kurzmitteilung vom 30. Dezember 2010**, die über die Kürzungen bei den einzelnen Jobcentern und in den Ländern informiert, kann bei oben genannter eMail-Adresse angefordert werden.

² „**Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung** begründen kein Arbeitsverhältnis. Das Arbeitslosengeld II wird weitergewährt zzgl. einer angemessenen Entschädigung für den Mehraufwand.“ Bundesagentur für Arbeit, SGB II-Arbeitshilfe Arbeitsgelegenheiten (AGH) nach § 16d SGB II (Stand: Juli 2009), S. 2 von 44, <http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/HEGA-Internet/A06-Schaffung/Publikation/GA-SGB-2-NR-21-2009-07-14-Anlage.pdf>

³ Seit 2008 lässt sich der Bund 50 Prozent dieser Ausgaben der Jobcenter von der Bundesagentur für Arbeit (BA) im Rahmen des von der BA zu zahlenden „**Eingliederungsbeitrages**“ gemäß § 46 Abs. 4 SGB II erstatten.

⁴ ohne „**Beiträge zur Arbeitsförderung**“ (SGB III) alias „**Arbeitslosenversicherung**“

⁵ In der SGB II-Eingliederungsbilanz 2009 (§ 54 SGB II; Bund ohne zugelassene kommunale Träger/zkT) werden die folgenden „**durchschnittliche(n)** Ausgaben je geförderten Arbeitnehmer“/in genannt: „**Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante**“ 375 Euro (einschl. Maßnahmekostenpauschale/MKP), „**Leistungen zur Beschäftigungsförderung (Beschäftigungszuschuss)**“ 1.182 Euro, „**Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Rest-abw.)**“ 1.123 Euro. Die entsprechenden Ausgaben für „**Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante**“ werden nicht genannt, lassen sich aber aus den Gesamtausgaben für diese Leistung (634,1 Mio. Euro; ohne zkT) und dem durchschnittlichen Bestand geförderter Arbeitnehmer/innen (38.750; ohne zkT) ermitteln: 1.364 Euro.

weiterhin das gesamte „Arbeitslosengeld II“ (einschließlich der Leistungen für Unterkunft und Heizung⁶ und der Beiträge zur Sozialversicherung⁷) gezahlt werden - Ausgaben für Leistungen zum Lebensunterhalt, die das Eingliederungsbudget nicht belasten. Geförderte Beschäftigte in den sozialversicherungspflichtigen Varianten müssen ihren Lebensunterhalt aus ihrem Lohn finanzieren, gegebenenfalls ergänzt durch Wohngeld (Wohngeldgesetz) oder ergänzendes „Arbeitslosengeld II“. Und da dieser Lohn (einschließlich der Sozialversicherungsbeiträge⁸) überwiegend oder ganz durch die SGB II-„Leistungen zur Eingliederung“ finanziert wird, belasten die sozialversicherungspflichtigen Varianten der öffentlich geförderten Beschäftigung das Eingliederungsbudget wesentlich stärker⁹. ■

In den **Tabellen auf Seite 3 bis 9** ist dargestellt, wie sich die öffentlich geförderte Beschäftigung im Rechtskreis SGB II in den letzten drei Jahren, von Januar 2008 bis Dezember 2010, quantitativ entwickelt hat. Im Dezember 2010 waren nach vorläufigen, von der Statistik der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Daten insgesamt **315.225 Frauen und Männer in den verschiedenen Varianten der öffentlich geförderten Beschäftigung im Rechtskreis SGB II beschäftigt**.¹⁰ Dies war der niedrigste Bestand seit Januar 2008 und dies waren 14,9 Prozent weniger als ein Jahr zuvor (Zeile „12/09-12/10“) und 21,6 Prozent weniger als im November 2008 (Zeile „Max-12/10“), als mit 402.115 geförderten Beschäftigten der höchste Stand im hier betrachteten Drei-Jahres-Zeitraum (Zeile „Max 2008/10“) gemessen wurde. (siehe **Tabelle 1**, Seite 3)

Von diesen 315.225 geförderten Beschäftigten waren 241.800 nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt. („Ein-Euro-Jobs“; siehe **Tabelle 2**, Seite 4) 73.425 waren sozialversicherungspflichtig beschäftigt. (siehe **Tabelle 3**, Seite 5) Wie sich der Bestand der geförderten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf die Varianten „Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante“ (AGH E: 46.804 im Dezember 2010), „Beschäftigungszuschuss“ (BEZ: 25.739 im Dezember 2010) und „Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Restabwicklung)“ (ABM SGB II: 882 im Dezember 2010) verteilen, ist den **Tabellen 5 bis 7** (Seite 7 bis 9) zu entnehmen. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Bestand der öffentlich geförderten Beschäftigten im Rechtskreis SGB II (kurz: „sv-Quote“) betrug im Dezember 2010 demnach 23,3 Prozent. (siehe **Tabelle 4**, Seite 6) Die „sv-Quote“ erreichte im hier betrachteten Drei-Jahres-Zeitraum im Januar 2010 mit 26,7 Prozent den höchsten Stand. Maßgeblich war hier der bis Januar 2010 währende Anstieg der zum 1. Oktober 2007 eingeführten „Beschäftigungsförderung (Beschäftigungszuschuss“ gemäß § 16e SGB II (bzw. § 16a SGB II a.F.)¹¹, die (der) hier, anders als in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, den „Beschäftigung schaffenden Maßnahmen“ zugerechnet wird. (siehe **Tabelle 6**, Seite 8) Die im Verlauf des vergangenen Jahres (2010) in, bis auf Berlin, allen Ländern gesunkene „sv-Quote“ reichte im Dezember 2010 von lediglich 7,9 Prozent im Saarland (SL) bis 40,0 Prozent in Berlin (BE). (siehe **Tabelle 4**, Seite 6) ■

Kurzer Ausblick 2011: Die „finanzielle Attraktivität“ des „Ein-Euro-Jobs“ (für Maßnahmeträger, Kommunen u.s.w.; siehe oben) dürfte auch in Zeiten drastischer Kürzungen ihre negative Wirkung entfalten und die „sv-Quote“ in der öffentlich geförderten Beschäftigung im Rechtskreis SGB II senken. Und vermutlich werden nicht einmal die den Jobcentern für den „Beschäftigungszuschuss“ (BEZ) zugewiesenen 600 Millionen Euro für diesen (sozialversicherungspflichtigen) Zweck ausgegeben. ■ >>>

⁶ „versteckte Kofinanzierung“ durch die Kommunen, die die Kosten der Leistungen für Unterkunft und Heizung zu tragen haben, und nur einen Teil davon vom Bund erstattet bekommen. (z.B. 2010: 23,6% im Bundesdurchschnitt; RP: 33,0%, BW: 27,0%, die anderen 14 Länder: 23,0%)

⁷ bis 31.Dezember 2010: Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung; ab 1. Januar 2011: nur noch Kranken- und Pflegeversicherung.

⁸ ohne „Beiträge zur Arbeitsförderung“ alias „Arbeitslosenversicherung“ (SGB III), aber mit deutlich höheren Beiträgen zur Rentenversicherung als beim (ab 1. Januar 2011 rentenversicherungsfreien) „Ein-Euro-Job“.

⁹ durchschnittlich mehr als dreimal so hohe „Ausgaben pro Kopf“ im Eingliederungstitel

¹⁰ ohne die außerhalb des SGB II geförderten Beschäftigten im Bundesprogramm „Kommunal-Kombi“, ohne die erst ab 15. Januar 2011 beginnende Beschäftigungsphase „Bürgerarbeit“ und natürlich auch ohne die wenigen im Rechtskreis SGB III geförderten Beschäftigten in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Dezember 2010: 946).

¹¹ siehe dazu die **BIAJ-Kurzmitteilung vom 7. Dezember 2010** (bez-16e-entwicklung-112010)

Tab. 7

ABM SGB II

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Rechtskreis SGB II: geförderte Beschäftigte (Bestand)

	Bund	SH	HH	NI	HB	NW	HE	RP	BW	BY	SL	BE	BB	MV	SN	ST	TH	ABM SGB II
Jan 2008	27.966	104	0	1.580	597	1.022	66	23	328	956	196	7.082	2.471	1.879	6.837	3.341	1.484	Jan 2008
Feb 2008	27.994	106	0	1.628	597	899	88	29	331	973	196	7.088	2.461	1.841	6.918	3.382	1.457	Feb 2008
Mrz 2008	28.137	118	0	1.679	558	845	89	28	329	956	195	7.109	2.137	1.780	7.290	3.533	1.491	Mrz 2008
Apr 2008	29.382	119	0	1.726	554	791	86	29	313	966	176	7.429	2.220	1.857	7.665	3.663	1.788	Apr 2008
Mai 2008	30.651	116	0	1.725	543	769	79	30	307	1.012	158	7.678	2.448	1.932	7.703	3.933	2.218	Mai 2008
Jun 2008	32.889	114	0	1.613	527	769	80	29	296	977	142	8.051	2.760	1.977	8.354	4.508	2.692	Jun 2008
Jul 2008	35.323	72	0	1.630	577	732	81	26	284	913	142	8.630	3.002	2.086	9.054	4.816	3.278	Jul 2008
Aug 2008	37.645	70	0	1.546	621	670	77	26	265	880	120	9.088	3.403	2.077	9.743	5.321	3.738	Aug 2008
Sep 2008	39.457	46	0	1.576	631	694	77	25	236	892	135	9.182	3.498	2.109	10.088	6.197	4.071	Sep 2008
Okt 2008	42.018	44	0	1.721	671	664	77	24	213	967	117	9.488	3.725	2.212	10.497	7.416	4.182	Okt 2008
Nov 2008	42.473	43	0	1.742	697	574	74	25	204	972	116	9.432	3.239	2.384	10.344	8.217	4.410	Nov 2008
Dez 2008	40.156	42	0	1.658	703	565	69	26	195	966	119	8.859	3.319	2.150	9.498	7.893	4.094	Dez 2008
Jan 2009	33.180	12	0	1.550	706	441	30	16	165	822	104	7.528	2.727	1.599	8.296	5.620	3.564	Jan 2009
Feb 2009	27.938	10	0	1.443	682	419	28	14	163	774	103	6.784	2.137	1.353	7.106	4.035	2.887	Feb 2009
Mrz 2009	22.484	8	0	1.346	581	362	22	13	149	718	100	5.111	1.777	1.064	5.802	2.922	2.509	Mrz 2009
Apr 2009	17.273	8	0	1.149	348	318	20	13	132	682	77	3.321	1.453	827	4.431	2.238	2.256	Apr 2009
Mai 2009	14.027	8	0	1.006	310	292	16	12	118	605	69	2.280	1.152	602	3.660	1.943	1.954	Mai 2009
Jun 2009	10.988	3	0	901	268	247	11	10	100	537	55	1.291	1.018	465	3.056	1.367	1.659	Jun 2009
Jul 2009	8.762	3	0	829	227	163	7	7	75	411	40	697	899	368	2.626	1.006	1.404	Jul 2009
Aug 2009	7.254	2	0	726	202	118	7	2	70	321	32	440	664	297	2.238	882	1.253	Aug 2009
Sep 2009	5.741	2	0	541	168	73	7	2	48	243	9	299	603	252	1.741	622	1.131	Sep 2009
Okt 2009	4.052	1	0	386	111	67	7	1	43	159	4	121	433	194	1.091	463	971	Okt 2009
Nov 2009	3.010	1	0	315	97	35	6	1	28	129	3	78	193	134	703	400	887	Nov 2009
Dez 2009	2.179	1	0	220	78	27	5	1	27	70	1	76	25	79	443	359	767	Dez 2009
Jan 2010	1.689	0	0	147	75	23	4	1	13	35	0	31	8	67	390	278	617	Jan 2010
Feb 2010	1.610	0	0	101	76	23	4	1	13	34	0	31	8	67	379	275	598	Feb 2010
Mrz 2010	1.548	0	0	82	71	23	4	1	12	34	0	30	8	62	363	275	583	Mrz 2010
Apr 2010	1.540	0	0	78	67	22	3	0	11	30	0	29	9	56	343	276	616	Apr 2010
Mai 2010	1.468	0	0	69	67	21	3	0	8	25	0	29	10	56	331	270	579	Mai 2010
Jun 2010	1.400	0	0	65	65	22	3	0	6	23	0	30	9	50	316	270	541	Jun 2010
Juli 2010	1.189	0	0	58	62	21	1	0	5	21	0	30	8	44	310	271	358	Juli 2010
Aug 2010	1.136	0	0	57	57	21	1	0	4	19	0	21	4	43	296	271	342	Aug 2010
Sep 2010	1.079	0	0	53	56	21	1	0	3	4	0	19	4	35	272	272	339	Sep 2010
Okt 2010*	1.036	0	0	49	51	20	1	0	1	3	0	19	4	26	263	272	327	Okt 2010*
Nov 2010*	984	0	0	44	48	20	1	0	0	2	0	19	4	15	245	267	319	Nov 2010*
Dez 2010*	882	0	0	36	44	15	1	0	0	1	0	19	4	12	233	266	251	Dez 2010*
Max 2008/10	42.473	119	0	1.742	706	1.022	89	30	331	1.012	196	9.488	3.725	2.384	10.497	8.217	4.410	Max 2008/10
Veränderung																		
Max-12/10	-97,9%	-100%	x	-97,9%	-93,8%	-98,5%	-98,9%	-100%	-100%	-99,9%	-100%	-99,8%	-99,9%	-99,5%	-97,8%	-96,8%	-94,3%	Max-12/10
12/09-12/10	-59,5%	-100%	x	-83,6%	-43,6%	-44,4%	-80,0%	-100%	-100%	-98,6%	-100%	-75,0%	-84,0%	-47,4%	-25,9%	-67,3%	12/09-12/10	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (* Oktober bis Dezember 2010: vorläufig und hochgerechnet); eigene Berechnungen (BIAJ)
 Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ)

bsm-sgb2-laender-0108-1210

Seite 9 von 9